

Aus dem Inhalt

Theologin: Auch Tiere haben als Geschöpfe Gottes „unantastbare Würde“	2
Historiker: Macht ist in beiden Kirchen Risikofaktor für Missbrauch	4
Religionen am Rosenmontag wieder mit Toleranzwagen in Düsseldorf	10
Klare Mehrheit unterstützt Demos gegen Rechtsextremismus	13
Großnichte von NS-Kriegsverbrecher Göring warnt vor AfD	15
NRW war 2023 viertgrößter deutscher Rüstungsexporteur	19
Diakonisches Werk eröffnet Anlaufstelle für Flutopfer in Swisttal	20
NRW-Arbeitsministerium warnt vor Risiken von „Berufskrebs“	21
Verborgene Geschichte - Werk des jungen Gerhard Richter zu sehen	23
Picasso-Museum in Münster präsentiert Expressionismus-Schau	25
Marta-Museum plant Münster-Ausstellung und Schau zu Rodney McMillian	26
„Playblack Radio“ ist Hörspiel des Jahres 2023	27
Kim de l'Horizon zu Gast bei Droste-Festival zum Thema Hexen	28
Impressum	29

Kirchen und Hilfswerke rufen zum 10. Mal zum Klimafasten auf

Schwerte (epd). Unter dem Motto „So viel du brauchst“ laden evangelische Landeskirchen, katholische Bistümer und kirchliche Hilfswerke auch in diesem Jahr zum „Klimafasten“ ein. Die zehnte Ausgabe der ökumenischen Aktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit startet am Aschermittwoch, dem 14. Februar, und endet am Karsamstag, dem 30. März, wie die Evangelische Kirche von Westfalen als Koordinatorin der 24 Veranstalter am Donnerstag in Schwerte mitteilte. „Mit dem Klimafasten kann jede und jeder zum Klimaschutz beitragen“, erklärte der zuständige Dezernent der westfälischen Kirche, Jan-Dirk Döhling. Deshalb sei in der Landeskirche vor zehn Jahren die Idee entstanden, Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen.

Die sieben Fastenwochen sind verschiedenen Schwerpunkten gewidmet. Stets gehe es darum, Neues auszuprobieren, Gewohnheiten zu hinterfragen und das eigene Verhalten nachhaltig zu verändern, hieß es. Für das „richtige Maß“ in Woche eins wird unter anderem die Nutzung einer Nachbarschafts-App vorgeschlagen, mit der man Werkzeuge verleihen oder ausleihen kann. Die eigene Wohnung könne entrümpelt und im Anschluss ein Flohmarkt oder eine Kleidertauschparty organisiert werden. In Woche fünf geht es um Finanzen und Politik, die Vorschläge reichen vom Sparen und Versichern über nachhaltige Geldanlagen bis zu einem Brief an politische Verantwortlich mit der Forderung nach mehr Klimaschutz. Weitere Wochenthemen sind Ernährung, Energie, Mobilität und lokales Handeln.

Neu ist in diesem Jahr das Projekt „klimafit-Challenge“: In einer Gruppe kann ausprobiert werden, wie viel CO₂ man mit verschiedenen Maßnahmen konkret einsparen kann, indem man mal das Auto stehen lässt oder weniger Fleisch und dafür mehr Gemüse auf den Teller bringt. Wer teilnimmt, erhält seine persönliche Klimabilanz und erfährt, wie viel Treibhausgase er oder sie im Aktionszeitraum eingespart hat und wie viel die Gruppe insgesamt.



Kirchen

„Wenn wir uns bewusst machen, was unser Verbrauch für Menschen an anderen Orten dieser Welt bedeutet, verändern wir unser Verhalten“, erklärte Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt von der evangelischen Nordkirche als Schirmherrin der Aktion. „Das kann ein wichtiger Beitrag sein zu mehr Ressourcengerechtigkeit“, betonte die Beauftragte für Schöpfungsverantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Weitere Schirmherren des „Klimafastens“ sind Weihbischof Rolf Lohmann für die katholische Deutsche Bischofskonferenz und Harald Rückert von der Evangelisch-methodistischen Kirche.

An der ökumenischen Initiative „Klimafasten“ beteiligen sich 22 Landeskirche und Bistümer sowie die Hilfswerke „Brot für die Welt“ und Misereor. Die Aktion wird auf Instagram, Facebook und YouTube mit Videos, Fotos und interaktiven Elementen begleitet.

Theologin: Auch Tiere haben als Geschöpfe Gottes „unantastbare Würde“

Anne Käfer argumentiert gegen Fleischverzehr und Tierversuche

epd-Gespräch: Thomas Krüger

Münster (epd). Menschen und Tieren kommt nach Überzeugung der Theologin Anne Käfer die gleiche, unantastbare Würde zu. Beide seien Geschöpfe Gottes und verdanken ihr Leben „Gottes ewiger Liebe“, sagte Käfer in Münster dem Evangelischen Pressedienst (epd). Tiere seien daher auch um ihrer selbst willen da; Menschen sollten sie nicht bloß als „Mittel zum Zweck“ für Ernährung, Arbeit oder Unterhaltung betrachten, betonte die Professorin für Systematische Theologie.

In ihrem soeben erschienenen Buch „Gottes Werk und Fleisches Lust“ argumentiert Käfer, jeder eigennützige Gebrauch eines Tieres, bei dem ihm noch dazu Schmerzen, Leiden und Schäden zugefügt werden, sei unangemessen. Demgegenüber sei es zum Beispiel „würdegemäß“, Tieren ihre Bewegungsfreiheit zuzugestehen, was Massentierhaltung ausschließe, sagte sie dem epd.

Tiere hätten ebenso wie Menschen ein Recht auf Schutz des Lebens, erklärte die Theologin. Sie dürften nicht zu dem Zweck zur Welt kommen, möglichst bald getötet und verspeist zu werden. Die moderne Nahrungsmittelindustrie füge jedoch zahllosen Schweinen, Rindern oder Lämmern Gewalt zu, beklagte Käfer. Massenhafte Tierhaltung und Tiertötung habe weltweit Dimensionen angenommen wie nie zuvor. Sie wandte sich auch gegen wissenschaftliche Tierversuche - die Geschöpfe würden dabei als bloße Versuchsobjekte gequält, ohne dass ihr Leiden zuverlässig zur Minderung von Erkrankungen „der Spezies Mensch“ führe.